

Aus dem Umgangswissen (Wikipedia)

https://de.wikibooks.org/wiki/Zufall:_Philosophie

Ich rate zuerst diesen Text, der von dort hier von Strich zu Strich kopiert ist, am Ende noch den Gesamttext des ganzen Artikels am Link.

Der **Zufall** bezeichnet in der Philosophie

1. etwas, das durch den Verlauf äußerer Umstände bedingt ist, im Unterschied zur Notwendigkeit, die durch die innere Natur der Dinge bedingt ist.
2. etwas, das sein, aber auch nicht sein kann, im Unterschied zur Notwendigkeit, die etwas ist, das obligatorisch vor sich gehen muss.

Statt Zufall redet man in der Philosophie etwas vornehmer auch gerne von **Kontingenz** und meint meistens dasselbe damit.

...

Aristoteles Definition von Zufall lautet: **Wenn im Bereich der Geschehnisse, die im strengen Sinn wegen etwas eintreten und deren Ursache außer ihnen liegt, etwas geschieht, das mit dem Ergebnis nicht in eine Deswegen-Beziehung zu bringen ist, dann nennen wir das "zufällig"**. Sein Beispiel ist folgendes: Ein Pferd entgeht dadurch, dass es aus dem Stall herauskommt, einem Unglück, es ist aber nicht herausgekommen, weil es dem Unglück entgehen wollte (es wusste nichts von dem drohenden Unglück). In diesem Fall würde man sagen: "Das Pferd ist zufällig herausgekommen". Die "Ursache" ist hier das Herauskommen, das "Ergebnis" ist das dem-Unglück-Entgehen und zwischen beiden gibt es keine "Deswegen-Beziehung", das Pferd ist nicht herausgekommen, um dem Unglück zu entgehen, daher ist das ganze zufällig.

...

Manchmal wird der Zufall als Schnittpunkt von Kausalketten oder von Notwendigkeiten betrachtet.

...

Durch den Zufall ergibt sich keine Verletzung des Kausalitätsprinzips.